

# Sallesche Zeitung Sachsen

Nr. 349.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 194.

Die Sallesche Zeitung erscheint wöchentlich einmal. — Preis 10 Pfennige. — Adressen: Sallesche Zeitung, Leipzig, Hauptstraße 10. — (Sonntagsausgabe, Sallesche Zeitung, Leipzig, Hauptstraße 10.)

Sonntag-Ausgabe

Die Sallesche Zeitung für die sozialpolitische Welt oder deren Mann für alle 15 Pfennig. — Preis 10 Pfennige. — Adressen: Sallesche Zeitung, Leipzig, Hauptstraße 10. — (Sonntagsausgabe, Sallesche Zeitung, Leipzig, Hauptstraße 10.)

Geschäftsstelle in Halle a./S., Leipzigerstr. 97. — Telefon Nr. 178.

Sonntag, 28. Juli 1901.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. — Telephon-Nr. VIIa Nr. 11440.

## Zur Lehrlingsfrage.

Die Berichte der prüfenden Gewerbeinspektoren für das Jahr 1900 bringen wiederum eine Reihe von Daten und Angaben, welche sich mit der Lehrlingsfrage beschäftigen. Leider läßt sich nur sagen, daß diese Mitteilungen im Allgemeinen ein unerfreuliches Bild zeigen.

In einigen Bezirken und in einigen Gewerben mußte ein Mangel an Lehrlingen konstatiert werden, der für die Zukunft keine günstigen Aussichten eröffnet. In vielen Fällen scheint der Grund, daß die aus der Schule entlassenen Knaben in Fabrikbetrieben untergebracht werden, wo sie als jugendliche Arbeiter fast ausschließlich herangezogen werden, deren sich die jugendlichen Arbeiter in diesen großen Betrieben erfreuen, mit dazu beitragen, daß der gewerbliche Nachwuchs für die kleineren Betriebe in Frage gestellt erscheint. Weiterhin macht sich aber auch hier der Zug von Lande in die größeren Städte bemerkbar; denn gerade in kleineren Orten macht sich der Mangel an Lehrlingen fühlbar. Ein Drückender bei in Weipreissen bemerkt sogar, er könne nur noch Lehrlinge aus der Brauereibereitungsanstalt erhalten. Auf der anderen Seite werden die Klagen über die sogenannte Lehrlingslücke immer lauter. Naturgemäß sind es hier die Städte, welche den Sitz des Übels bilden. Der Gewerberath für Berlin z. B. führte in dieser Hinsicht folgende Beispiele an: In dem Bezirk Kiegnitz wurden in einer Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen 28 Prog. Lehrlinge angezogen. In einer anderen Fabrik des gleichen Bezirkes arbeiteten 15 Prog. Lehrlinge und in einer Buchbinderei waren neben drei Stellen zehn Lehrlinge beschäftigt. Daß unter diesen Umständen von einer sachgemäßen Ausbildung keine Rede sein kann, liegt auf der Hand. Es ist daher auch leicht erklärlich, daß die zahlreichen Gewerbeinspektoren, welche in der Ausbildung des gewerblichen Nachwuchses ungenügend verfahren. Nur ganz vereinzelt findet sich die Bemerkung, daß die Großindustriellen eines Bezirkes mehr und mehr zu der Einsicht gelangen, daß sie sich mit einer solchen Vernachlässigung ins eigene Heiß schneiden. Einer solchen vernünftigen gütigen Beobachtung gegenüber fallen aber verschiedene Ausstellungen schwer ins Gewicht, welche die Willkür enthalten, daß die Inspektoren die Ausbildung, z. B. die regelmäßige Ausbildung von Lehrlingen überhaupt von der Hand weisen, weil sich dieselbe nicht lohne. Nach Beendigung der Lehrlingszeit sind die jungen Leute Beschäftigung in anderen Betrieben.

In diesen Verhältnissen treten dann noch die Klagen über die zunehmende Noth der heranwachsenden Jugend, über die Unmöglichkeit der jungen Leute, welche es verhindern, daß sich die Autorität der Werkmeister und älteren Arbeiter geltend mache. In einem Falle hat ein Werkmeister sogar zur Aufhebung von Wohlthätigkeitsanstalten schreiben müssen, weil die jugendlichen Arbeiter dieselben in roher Weise mißbräuteten. Aus dem Vorstehenden erhellt, daß die Verhältnisse, unter welchen das Handwerk in Bezug auf die Lehrlingsfrage zu leiden hat, auch im Fabrikbetriebe namentlich in den kleineren, geltend machen. Dadurch muß sich nothwendig die Frage aufdrängen, ob sich nicht Mittel und Wege finden lassen, dem Fortbestande dieses Übels Einhalt zu thun. Auf dem Wege der Gesetzgebung ist den Zunahmen des höheren Verwaltungsbehörden bekanntlich die Befugnis eingeräumt worden, der Lehrlingsinspektoren entgegenzutreten und Maßnahmen zu treffen, welche eine sachgemäße Ausbildung der Lehrlinge sicherstellen. Eine sachdienliche Übertragung dieser Befugnisse auf die Fabrikbetriebe ist natürlich nicht angängig. Hier spielt vor Allem der Umstand eine gewichtige Rolle, daß die materiellen Verhältnisse zahlreicher Eltern dazu nöthigen, von ihren Kindern sofort eine Befreiung zum Haushalt zu begehren. Wenn ein Bericht der Gewerbeämter mittheilt, die Fabriken zögen ihren jugendlichen Arbeitern schon kurze Zeit nach ihrem Eintritt in die Fabrik 1.50—2 M. und später 2—3 M. täglich, während die anderwärts als Lehrlinge eingetretenen Schulkinder von den letzteren im gleichen Alter beinahe fünf den dritten Theil dieser Löhne erhalten, so ist damit wohl das Hauptmoment für eine gedeihliche Entwicklung der Lehrlingsfrage im Großbetriebe gekennzeichnet.

Es hat eine Abmilderung eintreten, wie sie im Interesse anderer Industrie liegt, so muß vor Allem die Möglichkeit geschaffen werden, daß solche jugendlichen Arbeiter, welchen es um eine wirkliche Ausbildung zu thun ist, ohne allzu große Nebenbuden ihren Ziele zutreiben können. Das wird sich aber nur erreichen lassen, wenn der Ausbeutung der jugendlichen Arbeitskräfte engere Schranken als bisher gezogen werden. Das Anwenden der Maß der jugendlichen Arbeiter wird von allen Kennern der Verhältnisse auf das Bestreben zurückgeführt, billige Arbeitskräfte zu erlangen. Das hier nothwendig eine Grenze gezogen werden muß, welche ein bestimmtes Verhältnis zwischen erwerbenden und jugendlichen Arbeitern festsetzt, dürfte sich je länger, desto klarer erweisen. Wird der Meinung, daß man mit diesem ersten Schritt nicht allzu lange zögern sollte.

## Zur Gewerblichkeitsfrage.

In einem demokratischen Staate, das in politischen Angelegenheiten gern mit der sozialdemokratischen Richtung verfährt, würde dieser Satz gegen die sozialdemokratische Vertretung der Bewegung erhoben, daß sie das Bestreben hat, den Staat, wie sie ihn sehen wollen. Sie geht für eine Arbeiterpartei aus, und in Wirklichkeit ist

ihre die rein wirtschaftlichen Interessen der Arbeiter durchaus gleichgültig. Für sie handelt es sich immer nur um die politische Macht, welche das Endziel aller Agitationen sei. Die Anklage wird gefügt auf das Verhalten der sozialdemokratischen Gewerkschaften, welche die Arbeiterpartei gegen die Arbeitgeber auszuweisen und auf die „Arbeiterpartei“ Tätigkeit der sozialdemokratischen Gewerkschaften bei dem Segenstand in der „Leipziger Volkzeitung“. Das Eingehändnis in einem demokratischen Staate, das die Sozialdemokratie eine Arbeiterpartei ist, obgleich bei vielen Arbeitern besteht, das sich nicht mit unieren Anschauungen deckt, ist im gegenwärtigen Augenblick besonders wichtig, weil es den Traum von einer Arbeiterpartei in das richtige Licht legt. Derartige, aus Interessenfreien kommende Fundamente wegen die rein theoretischen und idealistischen Bewegungen sind die angeblich zur Arbeiterpartei umgewandelte sozialdemokratische Partei.

Wären die sozialdemokratischen Gewerkschaften wirklich nur rein wirtschaftliche Interessensverbände, so könnten sie nicht die feindselige Haltung gegen ähnliche Organisationen einnehmen. Durch Forderungen und Forderungen würden sie ihre Ziele verfolgen, ohne ein eigentlich gebildetes Streben zu befehlen. Ein wesentlicher Zug bei den sozialdemokratischen Gewerkschaften tritt bei einem Vergleich mit dem Bundesverbande mit einer heutzutage übersehenen Größe und Deutlichkeit hervor. Während der Bundesverband von seinen Mitgliedern eine Menge von Mitteln bietet, sucht die sozialdemokratische Organisation die Forderungen, die es in den Forderungen des Einzelnen hoch oder niedrig sind, auf einen gleichmäßigen Zug zu bringen. Dadurch werden die tüchtigen Elemente an jeder wirtschaftlichen Verbesserung ihrer geistigen Leistungsfähigkeit gehindert und die Qualität der gesamten Arbeiterschaft wird auf das Niveau der niedrigsten Fähigkeiten herabgedrückt. Die Gewerkschaftenverbände in Amerika und England haben diesen Grundzug und es ist namentlich aus der Geschichte der englischen Arbeiterbewegung bekannt, daß diese nur die gelehrten Arbeiter umfasse und die ungelahrten erst bei der Zeit annehmen, ohne aber deshalb das Gleichmächterprinzip der deutschen sozialdemokratischen Gewerkschaften einzufließen.

In Wirklichkeit hat auch der faktische Lohnvertrag für die Arbeiterpartei keine absolut günstigen Erfolge gehabt. Untereinander und höchsten Arbeiter singen, daß von den Betrieben, die bessere Leistungsfähigkeit Intention auszuweisen und so entfiel das System der Affordarbeit, das den Arbeiter durch den losenden Lohngeheim zu einer untergehenden arbeitenden Maschine macht. Selbst in sozialdemokratischen Streifen ist die Redensart ganz und abgelehnt, Affordarbeit, Affordarbeit, aber davon sollen die Varen von der Leistungsfähigkeit nichts etwas haben, daß sie es waren, die dieses System hauptsächlich verurtheilt haben. Affordarbeit ist gewissermaßen der Protest gegen die sozialdemokratische Gleichmächerei der Löhne ohne das Morcel der gleichen Arbeitsleistung.

Der Bundesverband hat gerade in jener Zeit, als er sich reorganisierte und die Lohnströmung auf fröhlichen Wege antrieb, an dem Grundstock zu einer ganzen geschäftlichen Kräfte genossenen Kapitalreform geleistet, während die sozialdemokratischen Gewerkschaften in guten Geschäftsjahren die Fonds für Anaristisfreiheit gegen die Unternehmer verpulverten. Wir haben bereits des öfteren nachgewiesen, daß die Maßzahl der sozialdemokratischen politischen Auslandspolitiker Natur war und daß diese um so unglücklicher ausfielen, je mehr die Arbeiterorganisationen der Arbeiterschaft sich einwirkten. Dieser Satz ist wiederum an der Werkstatte ein Ausweis mit einem offensbaren Mißverhältnis der Sozialdemokratie zu Ende gegangen.

Man hat sich also auch hier wieder deutlich, daß das Eingehen des sozialdemokratischen Einflusses friedlich wirkt. Solange der Bundesverband die Anträge der Sozialdemokratie war, fand sie feindselig zu Prinzipialität, als sie das sozialdemokratische Lager verließ, entfiel das gewöhnliche feindselige Einfließen der Sozialdemokratie vor sich in seinen Schlussfolgerungen erst recht deutlich sichtbar machen, wenn die Geschäftsjahre einmal, was Gott verbieten möge, unglücklicher wird. Wenn Arbeiterentlassungen kommen und die Klagen an Arbeiterzügen in Anspruch genommen werden, dann erst wird sich zeigen, daß die mißleiteten Arbeiter ihre Sache in die Hand nehmen, welche die mißleiteten Arbeiter ihre Sache nicht schon der kommenden Zeiten mögen gedachten. Die ganze Politik und Taktik der Sozialdemokratie, sowohl hinsichtlich einer einseitigen Lohnregelung, wie auch hinsichtlich der Regelung der Arbeiterschaft eine ungeheure gute Konjunktur zur Voraussetzung. Das wird sich einmal mit einer großen Deutlichkeit zeigen. Ganz auf der gleichen Voraussetzung baut sich auch der Plan des Genossen von Elm auf, die Gewerkschaften in Konsumvereine auszuwandeln und diese dann später als Krönung des Baues in Produktivgenossenschaften zu verwandeln, also die Gewerkschaften allmählich in den sozialdemokratischen Zukunftsstaat hineinzuwandeln zu lassen. In Charlottenburg ist man, wie die „Volk“ mittheilen kann, an die Ausführung des ersten Theiles bereits heranzutreten und man wird dort dieselben Erfahrungen machen wie anderwärts, daß die Angestellten sich selbst haben und die Arbeiter nicht so leicht werden. In den Konsumvereinen, die unter der Aufsicht der Unternehmer stehen, werden derartige Klagen nicht gehört.

Auf keinem Gebiete also haben die sozialdemokratischen Gewerkschaften sich bewährt, wie sie lediglich ihren Bestand der Wahrheit in unermesslichen Maßstäben zu erweisen und ihr Augenmerk nicht auf die wirtschaftliche Förderung der Arbeiter, sondern auf die politischen Ziele der Sozialdemokratie richten.

## Deutsches Reich.

Salle a. S., 27. Juli.

\* Die Erziehung zur Wahlfreiheit, was, wie zu erwarten war, im ersten Wahlgange zur Geltung gebracht wurde. Nur hat der nationalliberale konervative Kandidat Dr. Deumer die Mehrzahl der Stimmen auf sich vereinigt und seinen Hauptkonkurrenten, den Centrumsmann Mittel, um etwa 5000 Stimmen überholt, und zwar hat das Centrum 1000 Stimmen verloren, die zum Theil auf den Polen gefallen sind. Das sogenannte hiesige Reich ist aber in einem Stimmengewinne von 7000 über den die Sozialdemokraten davongetragen haben. Es hat zur Sache wohl zwischen Herrn Deumer und Herrn Mittel zu kommen und

daß sich bei dieser die Sozialdemokraten auf die Seite des Centrum Klagen werden, möchten wir nicht für ausgeschlossen halten. Wenn nicht viele Wähler, die sich bei der Hauptwahl wieder vom Reichlich fern gehalten haben, in der Stichwahl des Reichstages nachziehen, so konnte die Wahl des Herrn Dr. Deumer doch noch ermöglicht werden.

## Zu den Entwürfen zum Zolltarif und Zolltarifgesetz äußern sich die „Berl. Pol. Nachr.“ u. a.:

Der Neuerung sind in dem Entwurfe gegenüber dem jetzigen Zustande mancher, auf welche später zurückzukommen sein wird, nicht gekannt, man darf sich aber nicht die sogenannte Hauptfrage stellen, in dem Entwurfe behandelt werden würde. Durch diese fünf bekanntlich 130 Millionen aus den Einnahmen der Zölle und Tabaksteuer dem Reiche vorzuziehen, der Rest den Einzelhändlern bleibt. Es wird in dem neuen Entwurfe vorgeschlagen, die bisherigen Beschäftigten über die Lebenshaltung in 2 Theile des jetzigen der Zölle und Tabaksteuer auf die einzelnen Wirtschaften so lange in Wirtschaften zu lassen, bis darüber durch besondere Gesetz anderweitig bestimmt wird.

Fast alle Berliner Morgenblätter besprechen den Zolltarifentwurf:

Die „Berl. Pol. Nachr.“ haben hervor, daß der Tarif sich durch Klarheit und Uebereinstimmung auszeichnet. An den Ziffern werde es sein, ihn mit erlicher Schärfe zu diskutieren. Die „Pol. Nachr.“ der Entwurf werde auf In- und Ausland seinen Eindruck nicht verhehlen. Auf die Landwirthschaft sei enthieltene Rücksicht genommen. Die „Tageblatt“ sagt, das Getreide durch die steigende Ausland werde erleichtert aufzuführen. Kein Mensch werde mit gutem Gewissen behaupten können, daß die neuen Zollsätze für Getreide unbedenklich seien. Die „Tageblatt“ schreibt: Mit diesen Entwürfen verläßt die Regierung endlich die Wege des ungeliebten Protektionismus. Sie wird von dem westlichen Norden des Reiches unterstützt werden, wenn sie bei der Sanage nicht und das notwendig ist, was sie im vollen. Die „Tageblatt“ und „Sachverständigen“ bedeutet die Veröffentlichung des Entwurfes, da die weitere Behandlung hierdurch ungenügend beeinflusst werde, hofft aber daß die Regierung den Rath ungefährdet aus Wer bringt.

Daß die Presse vom Schlege der „National-Zeitung“ und weiter links, selbstverständlich so allgemein wie möglich urtheilt, ist nicht zu verwundern. Nach dem wüthen Geheiß dieser linksliberalen Mütter während der letzten Tage war dieser vorauszuweisen. Das genannte Blatt schreibt:

Durch diese Beschlüsse seien die schlimmsten Beschränkungen hinsichtlich der Zugchändnisse an die Agrarier nach gewissen Rücksichten noch überlassen. Die „Pol. Nachr.“ ist die Erklärung, die die Agrarier der Agrarier zu klagen, daß die Agrarier aller landwirthschaftlichen Betriebe müsse dahin gehen, daß der Entwurf schon den Landwirth auf seinen Fall in dieser Form verläßt. Das Schwerkünder der darin fühlenden Arbeiter müsse zunächst in die Einzelheiten verlegt werden. Die „Pol. Nachr.“ führt aus, es sei nun an der deutschen Nation, alle Rechte zu übernehmen, die der Entwurf gegen einen Zolltarif zukunftsweisen, der, wenn er je Wirksamkeit erlangt, das Ende der Handelsvertragspolitik, die wirtschaftliche Notlage Deutschlands, eine überaus empfindliche Verheerung der wichtigsten Volkswirtschaften, noch dazu in einer Zeit allgemeinen Niederganges des internationalen Handels, herbeiführen würde. Das „Berl. Tageblatt“ steht bereits den Zolltarif voraus, während die „Pol. Nachr.“ den Entwurf als ein Mittel an die Lebenshaltung des Volkes bescheiden. Der Entwurf ist „gute“ geht noch weiter, er sagt, auf diese Unbedeutendigkeit es nur die eine Antwort: „Nein, nicht!“

Die „Pol. Nachr.“ ist ein unangenehmes Wort, das in allen Theilen ein ernstes Studium erfordert, er mag über seine Bedeutung für die deutsche Volkswirtschaft klar wird. Was die formelle Seite betrifft, so mag daran erinnert werden, daß der bisherige Zolltarif 43 Nummern aufweist, er war zuletzt im Jahre 1888 in seiner ursprünglichen Gestalt in der Gesetzgebung veröffentlicht und hatte später, namentlich 1887, verschiedene Veränderungen erfahren. Der Entwurf einer neuen Anordnung des deutschen Zolltarifs, wie er im Reichsanwalt bearbeitet war und zum Beginn des Jahres 1900 der allgemeinen Kritik unterbreitet wurde, umfaßte 1301 Nummern. Jede einzelne Nummer hatte außerdem die verschiedenen Unterabteilungen, wobei die Spezialisierung damit eine viel umfassendere als bisher wurde. Der Entwurf weist 946 Nummern auf. Man hat demgemäß in den Vorbereitungen des Vorjahres und des laufenden Jahres auf eine größere Zahl von Nummern verzichtet und die äußere Spezialisierung damit eingeschränkt. Darauf, daß auch die inhaltliche, wirtschaftliche Lage gefasste Spezialtarife eine Herabsetzung erfahren hat, läßt die Einschränkung des Umfanges des Entwurfes schließen.

## \* Gegen die Veröffentlichung sekretir antistichler Aktenstücke in der Presse, die sich als Vertrauensbruch charakterisirt, speziell von Daten und Ziffern des Zolltarifentwurfes, wie sie in letzter Zeit vorgekommen ist, wendet sich die „Sallesche Ztg.“ mit folgenden scharfen Ausführungen:

Wir kennen kein Verbot dafür, daß solche offizielle Materialien im vorbereitenden Stadium anderwärts in die Presse gebracht werden können. In Frankreich, wo vor einem Jahrzehnt die wirtschaftlichen Fragen eine öffentliche weittragende Bedeutung angenommen hatten wie jetzt bei uns, ist kein Fall eines derartigen Vertrauensbruchs vorgekommen, obgleich auch dort der Interessent Kampf für hohe Löhne folgte. Die Franzosen, die uns heute in allen politischen und wirtschaftlichen Angelegenheiten nicht als Muster dienen können, haben in der Erfüllung ihrer Amtspflichten sowohl als in der Wahrung ihrer nationalen Selbstachtung damals eine Gewissenhaftigkeit bewiesen, die uns Deutsche nach den neuesten Erfahrungen, die wir leider nun gemacht haben, sehr schämen. Wie legen dies namentlich im Hinblick auf die nationale Selbstachtung. Das Nationalgefühl allein schon hätte unsere Freikünder verhindern sollen, Vertrauensbrüche zu begehen und diese auszuweisen, die schließlich sich nur dazu dienen, das Ansehen gegen die Interessen unseres Vaterlandes nicht zu machen und das an sich schmerzhafte Werk unserer Diplomaten bei den bestehenden wirtschaftlichen Verhandlungen noch mehr zu erschweren. Angesichts dieser Zustände befindet sich die Reichsregierung schon jetzt im Hinblick der Nothwendigkeit gegen einen inneren







**Chur** **Hôtel Steinbock** **Chur**  
(Schweiz.) **ist eröffnet.** (Schweiz.)

Das **Neue Hôtel Steinbock** ist ein mit allem Comfort der Jetztzeit ausgestatteter prachtvoller Neubau, in herrlicher Lage, vis-à-vis dem Bahnhof, mit freiem Ausblick von sämtlichen Zimmern. Schöne Gartenanlagen, sowie gedeckte Veranda.

140 Betten von Fr. 3 an inkl. Licht, Bedienung und Heizung.

**Grosses Vestibule, Privatsalons, Damensalon, Lesezimmer.**

**Café-Restaurant** mit Ausschank div. in- und ausländischer Biere.

Dunkelkammer, Veloremise.

Vortreffliche Badeeinrichtungen mit Douchen.—Beste hygienische Installationen.—Centralheizung.

Elektrisches Licht in sämtlichen Räumen, Lift etc. etc.

Direktion: **L. Kirchner.**

495)

**Zoologischer Garten, Halle.**

Donnerstag, den 28. und Montag, den 29. d. Mts.:  
**Je zwei grosse Extra-Concerte**  
ausgef. von der Kapelle des 2. Bad. Dragoner-Regiments Nr. 21.  
1. Concert 4 Uhr, 2. Concert 7 1/2 Uhr. Entrée f. Erw. 50 Pfg., f. Kinder 30 Pfg.

**Saalschlossbrauerei.**  
Sonntag, den 28. Juli cr., Nachm. 3 1/2 Uhr:  
**Grosses Militär-Concert**  
ausgef. vom Trompeter-Corps des Feld-Artill.-Regts. Nr. 75  
unter persönl. Leitung des Reg. Musikleiters Herrn F. Stadel.  
Entrée 30 Pfg.

**Apollo-Theater.**  
Sommer-Variété.  
**Neuer Spielplan.**  
Massins O'Connor,  
Hochberg-Duo,  
Willy Cortum, Soubretten-Imitator.  
Elvira, Oceana und Max,  
vom Ring und Tramp.  
Crawford-Troupe, arobol.  
Potpourri.

**Der Trompeter**  
aus Nettleben.  
Komisches Ensemble.

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

**Bruno Freytag**  
**Seidenstoffe.**

Für Brautkleider  
Weisse und schwarze Seidenstoffe,  
glatt und gemustert.  
Farbige Seidenstoffe  
in grosser Farben- und reichhaltigster Muster-Auswahl.  
Foulard-Seide. — Wasch-Seide. — Chiné-Seide.  
Grosse Auswahl  
solider Qualitäten bei billigster Preisstellung.

**Hôtel und Wein-Restaurant**  
**„Zur Tulpe“**  
I. Etage.

Empfehle:  
**Grosse Krebse, Helgol. Hummer,  
prima Caviar Malossol,  
Strassburger Gänseleber-Pastete**  
(Original-Terrine),  
sowie alle der Saison entsprechenden Speisen.

**Dejeuners \* Diners \* Soupers**  
1,50 Mk. 1,50 u. 3 Mk. 2 Mk.

→ Grosse zugfreie Balkone. ←

**Pfälzer Schützenhof**  
an der Haide.  
Sonntag Nachmittag  
**Frei-Concert.**  
Restaurant Groß-Admiral  
Halle a. C., Gr. Braubaustr. 7  
empfehlen feine Spezialitäten als  
gemüthlichen Aufenthalt.

**Höheres Technisches Institut Cöthen,**  
Herzogthum Anhalt.  
Abtheilungen für das Studium des Maschinenbaues, der Elektrotechnik,  
der technischen Chemie und des Hüttenwesens.  
Die Studienpläne können kostenlos durch das Secretariat bezogen werden.  
Director **Dr. Edgar Holzappel.**

**Bad Wittekind.**  
Morgen, Sonntag, früh 6 1/2 Uhr:  
**Grosses Concert.**  
Nachmittag 3 1/2 Uhr:  
**Sr. Extra-Militär-Concert**  
von der ganzen Kapelle des Thür. Infanterie-Regiments Nr. 12,  
unter persönl. Leitung ihres Stabkommandeurs Herrn Peina aus Leipzig  
Entrée zum Früh-Concert 20 Pfg. zum Nachm. 30 Pfg. C. Rohde.  
Abonnementsbillets haben Gültigkeit.

**31 Franz Schröder, 31**  
Gr. Ulrichstr. Schuhwaren-Lager, Gr. Ulrichstr.  
**Werkstatt für naturgemässe Fuss-  
bekleidung nach Maass.**  
Anstalt für Schnellbesohlerei.  
Gutes Material. Gute Arbeit.

Den Herren Colonnen zur Nachricht, daß ich ein  
**John-Druckgeschäft**  
eröffnet habe. Es wird mein Versehen sein, nur reine und marktfähige  
Waare zu liefern, bitte deshalb, mein Unternehmen gütigst unterstützen  
zu wollen. Mit Hochachtung

**Wilhelm Becker, Möglich Nr. 39, bei Halle a. C.**

**Geschäfts-Üebernahme.**  
Einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend mache ich  
die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage die bisher  
von meiner verstorbenen Mutter geführte  
**Lüchlerei nebst Cargmagazin,**  
Halle a. C., Arnoschwarte 4,  
übernommen habe und unter der bisherigen Firma „Ernst Anders“  
meines verstorbenen Vaters in derselben Weise weiterführe. Für das  
meinen verstorbenen Eltern geschenkte Vertrauen verbindlichst dankend,  
bitte ich, dieses auch auf mich übertragen zu wollen und zeichne  
Hochachtungsvoll  
**Oskar Anders, Lüchlermeister.**

**Wintergarten.**  
Morgen, Sonntag, Abends 8 Uhr:  
**Sr. Extra-Militär-Concert**  
von der ganzen Kapelle des Thür. Infanterie-Regiments Nr. 12,  
unter persönl. Leitung ihres Stabkommandeurs Herrn Peina aus Leipzig  
Entrée 30 Pfg. A. Schulze.

**Concert**  
Dienstag, den 30. Juli, Abends 8 Uhr im Saale  
des „Wintergarten“,  
gegeben von der  
**blinden Sängerin Gertrud Casimir**  
aus Leipzig  
unter gütiger Mitwirkung des  
Violoncellvirtuosen Herrn **Bernhard Schmidt** und des Herrn  
Chordirector **Karl Kianert** (Pianoforte).  
Eintrittskarten zu 3, 2 und 1 Mk. an der Abendkasse.

**C. Wendenburg, Steinmetzmstr.**  
Hauptgeschäft: Halle a. S. 2. Gesch.:  
Huttenstr. 2, Südfriedhof. Dessauerstr. 2, Nordfriedhof.  
Fersprecher No. 506, empfiehlt

**Grabdenkmäler**  
sauberster Ausführung. Solide Preise.  
**Grösstes Lager am Platze.**

Die **Hübeländer Tropfsteinhöhlen**  
werden bis Ende September d. J. täglich von 8 bis 1 Uhr Vor-  
mittags und von 2 bis 6 Uhr Nachmittags  
brillant elektrisch beleuchtet  
und unter dem Geleit fachkundiger Führer gezeigt. (9888)

Die **Hermanushöhle**  
enthält eine große, wunderbar schöne  
**Krysalldammer**  
mit Troppfsteingebilden, die einzig in ihrer Art dasien.  
wird garantiert durch die

**Fersprecher 1896. Gegr. 1892.**  
**Anatomische und Physiologische**  
**Heil- u. Kunstanstalt.**  
Anfertigung von Fussbekleidung  
für Kinder und Erwachsene, für  
gesunde und leidende Füsse.  
Spezialität für Plattfussleiden.  
Eigene Leisten Schneider. Weitverbreitete Erfolge.  
Geöffnet Wochentags von 7—8, Sonn- u. Feiertags  
Vormittags von 11—12 Uhr.

**Joh. Jajzycek,**  
Grünstrasse 27 Grünstrasse 27  
in Halle a. S., schlagüber Wahnha-Theater.  
Broschüre post- und kostenfrei.

**Sporthôtel.**  
Sonntag, d. 28. Juli cr., Abends 7 Uhr  
**Gr. Janz-Kränzchen.**  
Rudolf Dietrich.

**Bad Fürstenthal.**  
Bringe mein idyllisch gelegenes Gartenlokal mit in- und  
ausl. Saunebädern in herrlichem Blätterdach, annehm. Aufenthalt  
in empfehlender Erinnerung.

**M. Münchener Kind'brau u. hiesiges Freybergbräu.**  
Ergebenst  
G. Buchholz, Inhaber des „Bades Fürstenthal“.

**Lanolin-Seife** mit dem Pfeilring.  
Rein, mild, neutral. Preis 25 Pfg.  
Eine Fettsäure ersten Ranges  
**Lanolinfabrik Martinkende.**  
Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte  
man auf die Marke Pfeilring.

**Die Hermanshöhle**  
enthält eine große, wunderbar schöne  
**Krysalldammer**  
mit Troppfsteingebilden, die einzig in ihrer Art dasien.  
wird garantiert durch die

**Gedenket der dürstenden Ketten-  
und Ziehunde.**  
Gebt ihnen Trank, Schatten, reine Streu,  
gutes Futter.

**Weber's Feigenkaffee**  
ist seit Jahrzehnten  
bewährt und anerkannt.  
Verbessert Aroma  
und Geschmack  
des Kaffeetranks.

**Otto E. Weber**  
Radebeul - Dresden.

**Gothaer Lebensversicherungsbank.**  
Versicherungsbestand am 1. Juni 1901: 797 1/2 Millionen Mark.  
Bankfonds 1. Juni 1901: 261 1/2 Millionen Mark.  
Dividende im Jahre 1901: 29 bis 128% der Jahres-  
Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.  
Vertreter in Halle (Saale):  
**Dr. Wilhelm Hasch, Albrechtstr. 38.**











**Seidenhaus Georg Schwarzenberger, Grosse Steinstrasse 88.**

Das Spezialgeschäft für Seidenstoffe empfiehlt seine

**Grosse Auswahl in Garantiestoffen für Brautkleider.**

Februar 2585. Geogr. 1830.

**Rich. Schröder Nachf.,**  
Büchsenmacheri,  
Waffen u. Munitionshandlung,  
Gasse a. S., Leipzigerstr. 2,  
empfehlend bei

**Aufgang der Säbnerjagd**  
als Neuheit: beste und billigste  
rauhste Patronen,  
welche den Einflüssen der  
Witterung nicht ausgesetzt sind.  
**Neu! Marko Wolf, Neu!**  
Hosen, auch wenn das Ge-  
webe nach dem Gebrauch nicht  
gereinigt wird, gänzlich aus-  
getrocknet.

100 Stk. Cat. 16 Nr. 9.-  
100 " " 12 " 10.-  
Anderem empfehle zu Original-  
Preisen:

Maße Kasan, rauchlos,  
100 Stk. 9 Nr.  
" Walzleder, rauchlos,  
100 Stk. 10 Nr.  
" Motthorner, rauchlos,  
100 Stk. 12 Nr.

Seite Schwarzpulver,  
Patronen, n. a. d. 1. 1.  
100 Stk. Cat. 16 Nr. 6.50,  
100 " " 12 " 7.50.  
Mittl. Preisliste gratis u. franco.

**H. C. Weddy-Pönicke**

Halle a. S.,  
Leipzigerstrasse 6.

**Bettfedern, fertige Betten  
Eiserne Bettstellen.**



**Fertige Betten** von 15 Mark an pro  
**Bettfedern** von 55 Pfg. pro Pfd. an.  
**Matratzen** von 6 Mark pro Stück.  
**Eiserne Bettstellen** von 8,50 M.  
**Strohsäcke** von 2 Mark an  
**Schlafdecken** von 4 Mk. 25 Pfg. an  
(Wollw.)

Die Besichtigung meiner Betten-Ausstellung ist auch  
Nichtkäufern gern gestattet.

**Portland-Cement-Fabrik**  
Halle a. S.  
in Halle a. S.

Sie werden machen wir bekannt, das  
die Portland-Cement-Fabrik Halle a. S.  
seitig aus dem Auftritte der  
unserer Gesellschaft ausgeht. In  
Halle a. S., den 25. Juli 1901.

**50 Mt. Belohnung**

erhält Wiederbringer meines  
bore 14 Tagen entlassenen  
Fugitives. Garde: nicht  
mit braun gefärbt und gefleckt.  
Näheres durch Herrn  
Geschäftskleiner  
in Luchin bei Wietzenhaid.

**Unterricht.**

**The Berlitz School**  
of Languages, Sternstr. 11.  
Englisch, Französisch, Italienisch.  
Nur gep. nationale Lehrerinnen.  
Während des Unterrichts hört  
und spricht der Schüler nur die  
Sprache, die er zu erlernen wünscht.  
Prospekte kostenfrei. 19885

**Erstes Sprach-Institut**  
The Berlitz Methode

Schulstr. 3/4.  
Englisch, Französisch, Italienisch.  
Nur gep. nationale Lehrerinnen.  
Während des Unterrichts hört  
und spricht der Schüler nur die  
Sprache, die er zu erlernen wünscht.  
Fernspr. 1125. Prospekte kostenfrei.  
Geöffnet 1897.  
Frequenz bis 1900 = 900 Sch.

**Militär-Vorbereitung**  
Anstalt in Erfurt.

Vorz. Erfolge b. all. Militär- u.  
Schulprüf. incl. Abiturium. An-  
erkennungsschreiben der vorges.  
Schulbehörde. Pension u. Honorar-  
mässig. Prosp. v. Trippenbach.

**Technische Lehranstalten**

Frankenhausen a. Kyffh.  
**Elekrotechniker-**  
Maschinen u. Baugewerkschule.  
Staatl. Prof.-Kommissar. Prog. Kostlos.

**Deutsche Schlosserlehre**  
Hofheim i. S.

Theoret. u. prakt. Ausbildung  
von angeh. Schlosser, Gewerks-  
Technikern, Werkstätten u.  
and. Disziplinar.  
Ausbildung für  
Ausschloßerei, Eisenbau,  
Maschinenbau, Elektrotechnik.  
Matrikeln b. d. Direktion.

**Technikum Longo**  
in Lippo

Herrn Longo, Ziegler-  
u. Malermeister, Beginn  
24. Oktober. Vorkursus:  
1. Oktober. Unterrichtsbeginn  
1. Oktober. Unterrichtsbeginn

**Offene und geschulte  
Stellen.**

**Gand. phil.,**  
mit Unterrichts völlig vertraut,  
sucht für 3 Monate Hauslehrer-  
stelle auf dem Lande. Sehr gute  
Referenzen. Off. n. G. 909 nach  
Breslauverh. Hauptstadt, erheben.

**Die Haupt-Agentur**

für ein einseitiges deutsches  
Feuerversicherungs-Gesellschaft  
für Halle a. S. u. Umgebung  
ist baldigst neu zu besetzen.  
Es wird auf eine Persönlichkeit  
erachtet, welche in den erhen  
industriellen und kaufmännischen  
Kreisen gute Verbindungen besitzt  
und gewillt ist, sich der Ausübung  
des Geschäftes möglich zu widmen.  
Neben ausreichenden Provisionen  
besteht wird einer gewissenhaft  
eine Willkommene Garantie.  
Nachfolgende Offerten unter An-  
gabe von Referenzen mit 123 C.  
erbet. an Herrn-Correspondenz  
Carl Caesar, Berlin SW.  
Wilmersd. 98, Vorkurs-Bureau.

**Techniker gesucht.**

Ein Bautechniker (gelehrter  
Maier), welcher im Rechnen und  
Berechnen geübt ist, findet co-  
sologische Beschäftigung. Off. mit  
Referenzen an H. a. 493 an  
Rudolf Mosse, Halle a. S.

**Verwalter-Gesuch.**

Ich suche zum 1. Oktober einen  
bestensbesonnenen jüngeren Mann  
als Verwalter.  
Litte event. Bewerber, zunächst  
Rechnungsabteilung mit Angabe der  
Behaltsansprüche einbringen.

**Seldmann,**  
Nittergut Groß-Völzig  
bei Leipzig.

**Landwirth,**

31 Jahre alt, nicht gelehrt auf  
3 Jahre u. u. Empfehlungen früherer  
Arbeitgeber, sucht Stelle zum 1.  
Oktober Stellung als verordneter  
Verwalter. Off. bitten erbeten  
Herrn Schwarzenberger,  
Nittergut Völzig  
bei Hamburg a. S.

**Verwalter**

Wohl u. elend. gebild. Landwirth,  
24 J., ev. einj. geb. vord. übungs-  
frei, sucht zum 1. v. resp. 1. 10.  
Stellung als verordneter  
auf unten betr. Gute d. Hr. Schenke  
an Off. n. G. 740 an die Exp. d. Ha-

**Zur Verrentung eines  
größeren Hinterlassenes**

mit berücksichtigten Wohnungen  
ein kantonfähiger, in ge-  
ordneten Verhältnissen lebender  
Mann gegen angenehme freie  
Wohnung und auskömmliche  
Gehalt 1. Oktober gesucht. Nur  
ein empfohlener Person würde  
sich unter näherer Angabe ihrer  
Verhältnisse unter N. Z. 495  
bei Rudolf Mosse, Halle  
melden. (729)

**Ein gut empfohlener, verheirateter  
(wenig Familien), kantonfähiger  
Obermeister sucht zum 1. Okt.**

zu 40-100 Erden. Nicht Stellung.  
Gute Zeugnisse stellen zur Seite.  
Konrad Ruckriegel,  
Großhanna bei Frankfurt.

**Überhewiger** mit 7-jährigen  
Bewegungen, aus  
mein. Gegen. nach Stelle 1. Okt.

zu 40-100 Erden. Nicht Stellung.  
Anschließend Central-Bureau  
Joh. Mann, Göthen i. Ausb.  
Ober- u. Unterhewiger mit  
guten Zeugnissen empfiehlt u. plant  
sich für Verhältnisse folgender:  
Joh. Krebs, Halle a. S.,  
Leipzigerstr. 64.

**Verheirateter Haushälter oder  
Schweiger sucht zum 1. Oktober**

d. 38. zu 40-50 Stk. Mühlisch  
(Altmellen) das  
Nittergut Gr. Sayna  
bei Frankfurt. (749)

**Landw. Dienstboten,**

zu beschaffende Stelle, als:  
Ameise, Aufseher, Stalljunge,  
Weghüter, Holzgänger, Familien-  
Diener, wozu ich mich in Zusam-  
menhang unter Garantie für Antritt:  
Lotte Bäcker, Halle a. S.,  
Merseburgerstr. 8, Postfach 2565.  
Telephon: 2565.

**Dienstboten erhalten täglich  
frei gute Stellen.** (9873)

**Rutscher,**

Kanalarbeiter, 28 Jahre alt,  
mit guten Zeugnissen versehen,  
sucht Stellung zum 1. Oktober d.  
J. Näheres Auskunft ertheilt  
Herrnmeister Köhler,  
in Berlin bei Schulze.

**Ein Vorheirater** (495)

**Hausknecht,**  
dessen Frau ihn in der Arbeit  
unterstützen, auch mit meilen weit  
findet am 1. Oktober et.  
Stellung. Off. Rudolf,  
Dornitz (Saalfeld).

**Landwirthschaftsingenieur, Schulmann,  
Ausschloßerei, Köchinnen, Kinder-  
helferinnen, Jungfern, Stubenmädchen,  
Wärdner für Küche und Saal,  
Küchenfrauen erhalten Preis nur  
gute Stellen durch Frau Mar  
Wandlhuber, Gr. Steinstraße 80.**

**Wer Stellung**

suchen will, verlangender Postkarte die  
Deutsche Verlagsanstalt, Leipzig.

**Wohnungs-Gesuche.**

**Wohnung,**  
2 Stuben, Kammer, Küche und  
Zubehör, suchen ruhige Mieter in  
der Nähe des Nordfriedhofes.  
Preis bis 300 Mark. Gest. An-  
gebote unter O. 066 an die  
Expedition dieser Zeitung erbeten.

**2 Stuben, 2 Kammern, Küche mit  
Zubehör zum 1. 10. gesucht. Preis  
75-80 Mark, möglichst im Gebirg-  
viertel. Offerten an R. Hotzan,  
Dieskaustr. 2.**

**Bermiethungen.**

**Prinzenstr. 18**  
Barriere-Wohnung, sehr gut zu  
Berechtigten geeignet, mit  
Badekammer und Saalung  
per 1. Okt. zu vermieten.  
W. Haase,  
Magdeburgerstr. 23.

**Hochherrschaffliche Wohnung,**

5 Zimmer u. reichl. Zubehör  
Richard Steckner, Gr. Steinstr. 74.

Die früher von Herrn von der  
Hagen-Schiff, jetzt von Herrn  
Reichmann Dr. Fische benutzte  
große herrschaftliche Wohnung  
Hofmeisterstr. 11, 1. Et. (Woh-  
nungsbüro), ist jetzt ab sofort zu  
vermieten. Die Wohnung besteht  
aus 12 Zimmern mit Zubehör,  
Balkon und Garten. Preis  
2600 Mark. (9877)

**Alte Promenade 11,**  
Gr. Steinstr. 11, 1. Etage zu verm.  
Zu erfragen bei W. Zeman-  
roth, I. Etage.

**Bernhardstr. 7 u. 7 a.**  
Wohnungen, für 285 u. 300 Mt.  
1. Oktober zu verm. Näheres v.  
Seldner, Bäumerhöhe 33.

**Eichenendorferstr. 1.**  
5 Räume und Balkon, Wasserp.  
350 Mark. 1. Oktober zu verm.

**Friedrichstr. 20**  
1. Etage 1. Oktober zu verm. Preis  
700 Mt. Beschäftigung 11-1 Uhr.  
Näheres daselbst im Gebirg-  
viertel.

**Friesenstr. 7** 2 Stuben,  
Küche, Zubehöer per 1. 10. 340 Mt.

**Gr. Märkerstr. (Nähe Markt)**  
3 Stuben, Kammer, Küche etc.  
1. 10. zu vermieten. Preis 450  
Mark. Näheres Verlegerstr. 99.

**Krausenstr. 2**  
Freundliche Wohnung, II. Etage,  
320 Mt., 4 Zimmer u. Zubeh. 1. v.

**Leipzigerstr. 21**  
erle Etage als Wohnung oder zu  
Geschäftslokalen sofort zu ver-  
mieten. C. H. Schnabel.

**Lindenstrasse 51.**  
2 Stuben, 2 Kammern, Küche,  
Zubehöer, 1. Oktober zu vermieten.

**Lindenstrasse 50**  
1. Oktober Wohnung 350 Mark.

**Mersburgerstr. 41, II.**  
3 Stuben, Balkon, 2 Kammern, K.  
und Zubehöer. 450 Mt. per 1. 10.

**Nähe der Bahn**  
Stube, Kammer, Küche, Korridor  
und Zubeh. 210 Mt., nur an ruh.  
propere Leute sofort oder später  
zu vermieten. Näheres Altmellen-  
straße 54 bei Wendt.

**Neue Promenade 12.**  
2 Stuben, Kammer und Küche für  
300 Mark per 1. Oktober an einj.  
Leute zu vermieten.

**Laden mit Wohnung.**  
3 Stuben, Küche, Keller  
oder sofort zu vermieten.  
Preis 600 Mark. Off. Expedi-  
tionsstr. 10 im Cigaretten-Spezial-  
Geschäft von W. Heydreich.

**Schillerstrasse 13.**  
3 große Stuben, 1 große Kammer,  
1 Küche und Speisekammer, nebst  
Zubehöer 1. Oktober zu vermieten.  
Preis 420 Mark. Näheres daselbst  
im Laden.

**Thurmstrasse 153.**  
2 Stuben, 2 Kammern, 2 Kammern,  
Küche und Zubehöer, vaterlos,  
1. Oktober zu vermieten.

**Wormitzerstr. 12**  
Wohnung, 2 Stb., ev. n. u.  
Zubehöer, 300 Mt., 3 Stuben,  
2 K. u. Zubehöer, 380-400 Mt.,  
zum 1. Oktober zu vermieten.

**Zwingstrasse 7.**  
4 Zimmer, Küche, und Zubehöer  
1. Oktober für 300 Mark zu verm.  
Näheres daselbst daselbst.

**Freundliche geräum. Vorder-  
wohnung, aus Gärten, 190  
Mark, sofort oder später zu verm.  
zu erfragen Exp. dieser Zeitung.**

**Märkerstr. 4, III. 1.**  
Möblierter Zimmer sofort zu verm.

**Gr. Märkerstr. 15, III**  
findet ein sehr ruhige.

**Streiberstr. 20, III. 1.**  
2 möblierte Schlafstellen mit Koll.

**Gut möblierter Zimmer**  
sofort zu vermieten.  
Vorrichenstr. 12, II.

**Meckelstr. 26, I. links.**  
Möblierter Zimmer 3 verm.

**Freil. möblierter Zimmer**  
mit Koll. sofort zu verm.  
Thurmstraße 2, III. r.

**Thurmstrasse 157, II.**  
Lut. möbl. Zimmer, sof. zu verm.

**Landwehrstr. 21, II. r.**  
Freil. möbl. Zimmer, sof. zu verm.

**Geldverehr.**

**12-15000 Mk.**  
werden auf zweite  
Hypothek gesucht  
in zweifeln zwölf-  
fachen Nachverdrängung;  
bei mehrjähriger  
Kaufkraft wird  
aus Courdelast  
kassiert. Offerten nur  
von Selbstverleihen  
unter H. a. 484 an  
Rudolf Mosse,  
Friedrichstr. 4.

**500 000 Mt.** 100 000 Mark in  
einer Summe 37 1/2 (ev. noch bill.)  
sollen wieder auf Sicherhypothek aus-  
gegeben werden. Off. sub A. G. 403  
an Rudolf Mosse, Magdeburg.

**500000 Mark**  
auf Sicherhypothek zum billigen  
Preis auszugeben durch  
H. Silberberg, Bankgeschäft  
in Halle/Saale.

**50-75 000 Mt.**  
auf 1. Hypothek zu 4 1/2  
bis 5%. Bitten gefast,  
baldiger Besen 150 000 Mt.  
Bankgeber für hiesige Bank-  
firmen, welche für die geachtete  
1. Hypothek event. Bittgeschäfts-  
stellen. Officien von Selbst-  
verleihen sub H. m. 475 an  
Rudolf Mosse, Fried-  
richstr. 4. (693)

**Zurückgekehrt.  
Dr. Henze.**

**Von der Reise  
zurück.  
Dr. Gemisch.**

**Bis Ende August  
verreist.  
Dr. Aldehoff.**

**VOGELY**  
Pudding-Pulver  
Backpulver  
Vanillin-Zucker  
aus unübertroffl. Qualität  
Königl. Preuss. Hoflieferant  
Herrn Puddingpulver-Fabrik  
Adolf Vogel, Hannover.

Eine junge geistreiche Wis-  
senschaftlerin wünscht, da sie  
Nähe ist, sich mit einem besten  
Kaufmann oder Beamten zu ver-  
heiraten. Nur Selbstverleihen  
bitte ihre Off. mit Z. 9001 in  
d. Exped. d. Zig. niederzulegen. I

**Familiennachrichten.**

**Geburts-Anzeige.**  
Die glückliche Geburt eines  
frühesten Stummhalsers  
gehen hoch erfreut an  
Kurt Knäusel und Frau  
geb. Uhlemann.

**Todes-Anzeige.**

Heute entlieh uns der Tod  
unsern lieben Sohn  
**Karl**  
im 9. Lebensjahre.  
Dies zeigen tiefbetrubt an  
Halle, Gröblitz, den  
27. Juli 1901.

**Carl Demmer**  
und Frau.

**Verlobt:** Fräulein Margarete Hanig  
u. Hr. Hermannsbräutigam  
Johannes Hecht (Wittich-  
Brandenburg a. d. Saale). Frä.  
Marie Krüger u. Hr. Dr. Carl  
Berthold (Berlin). Frä. M. Kauf-  
hoff u. Hr. Amtsrath Anton  
Fischer (Görlitz-Hagenau). Frä.  
Margarete Gutlich u. Hr. Ober-  
leutnant Fritz Radewitz (Weil).  
Frä. Frau Bergholz u. Hr.  
Alfred Hanig (Essau-Mann-  
heim).

**Verheiratet:** Hr. Anton Meißner,  
Feldm. in Fr. Maria Schöhl  
(Berlin). Hr. Hiltbrandtler Mar-  
kies u. Frä. Helene Buchholz  
(Witten). Hr. August Frä.  
Steffen u. Frä. Margarete Buch-  
holz (Witten).

**Geboren:** Ein Sohn: Hr.  
Regierungs-Rathfor Dagmann  
(Steglich). Hr. Hans v. Die-  
bitz (Günzendorf). Hr. Max  
Dankowski (Weichrode). - Eine  
Tochter: Hr. Kaufmann  
von Blümling (Schwabenberg).  
Hr. Kaufmann Heinrich von  
Kochlin (Weisau).

**Gestorben:** Hr. Oberleutnant  
v. d. Julius von Wilschütz  
(Berlin). Hr. Eisenhändler  
a. D. u. Stadtrath Max Fildner  
(Magdeburg). Hr. Rentier  
Wolff Franz (Weichrode). Hr.  
Geh. Regierungsrath Dr. Heinrich  
Halt (Leit. i. W.). Hr. Comod  
Aach (Erfurt). Hr. Martin  
Fiedler (Erfurt). Hr. Fritz  
Riffing (Leipzig). Hr. Reichs-  
meister Andreas Kölling (Magde-  
burg). Verstorben: Hr. Hans von  
Seiden (Saganen). Hr. Clara  
Rohrer (Erfurt). Hr. Anna  
Walther (Erfurt). Hr. Amalie  
Stramich (Bismark). Frein













